

Der Anflauber Friedl.

Roman von Fanny Kalkenhauer.

Maifensonne! Sie flüßet mit ihrem warmen, goldigen Licht über die Gegend...

Und wie eine neugierige Gesellin zwängt sie sich durch zwei winzige Fensterchen...

Ein kleines Weiblein sitzt auf der Bank neben dem unförmlich großen, grauen Kachelofen...

Drittem am Tisch hat sich einer erhoben; ein junger Bursch. Nun redt sich die hohe, kräftige Gestalt...

„Na, Maatier, das hielt' ich nicht lang aus, so ein stundenlanges Sitzen! Ich geh' ein bißl fort — hab' ich gerad' gesagt!...“

„So, ja! Na, ja, na, ja, geh' nur!“ meint die alte Frau. „Aber bleib doch nicht gar zu lang aus; ich geh' nicht gern zu spät schlafen.“

Der Sohn nicht nur, holt sich eifertig einen großen Regenkamm aus einer Ecke und schreit damit der Thür zu. Aber da er an der alten Frau vorbeikommt...

„Weiß schon noch, wie er ausschaut, ei ja!“ meinte der Friedl. „Und da denkst halt, ich könnt' über die schlaue Bäuerin drüber schauen, wenn ich mir den schönen Hof zu Gemüth führen könnt'!“

Die Reitingerin wackelte bedächtig mit dem Kopf. „Bist dumm, Bub, bist dumm!“ meinte sie.

Der Friedl aber schüttelte den Kopf und ging schweigend auf die Thür zu. Ehe er diese öffnete, rief er der Mutter in freundlichem Ton ein „Püht Gott!“ zu...

Die Sonne war schon hinter den Bergen hinabgesunken; aber es lag noch wie ein schwarzer Abglanz davon auf Baum und Strauch...

Der Friedl ging mit weiten Schritten dahin. Er schloß ein paar mal die Augen, als thäten sie ihm weh von dem grellen Flimmern...

Sie schaut ihm mit ihren großen Augen lachend in's Gesicht; in der Rechten schlenkert sie ein Körblein hin und her. Langsam spricht er ihr nach: „Die Sternbl'! Die Sternbl'!“

„Was bringst du mit?“ fragt er unmutig. „Was bringst denn dich so auf die Füß'!“

„Wenn ich Augen im Kopf hätt', ja, ja!“ unterbrach er sie rasch, mit einem leichten Anflug von Zorn. „Na, halt ja nichts für unguet!“

„Wenn ich Augen im Kopf hätt', ja, ja!“ unterbrach er sie rasch, mit einem leichten Anflug von Zorn. „Na, halt ja nichts für unguet!“

„Dann wirst dich nicht zu beklagen haben über mich!“ Das Mädchen schüttelte den Kopf. „Ich hab' mich ja gar nicht beklagt. sondern Du, wenn Du Dich erinnern kannst. Ich bin keine so Wehleidige!“

„Du beugt er den Kopf tiefer nieder und sieht ihr in's Gesicht, als möcht' er immer wegsehen, als möcht' er seine Augen von ihr wenden.“

„Na, und? Willst du denn so geheim halten?“ Er macht eine kurze Pause nach dem schnell hervorgezogenen Worten, sieht sie scharf an...

„Aber Sel! Sel! Kein Schaden! Und wenn mein Vater davon erfährt, dann, mein Gott, hält' ich keinen Schaden!“

„Dein Vater? Ja, was meinst du?“ Friedls Augen sehen klar in Sela's Gesicht. „Ist der leicht ein gar so hochmüthiger, Dein Vater? Und fürcht'st ihn?“

„Sela zuckt die Achseln, sie schaut an Friedl vorüber, er kann so den unaufrechten Blick ihrer Augen nicht gewöhnen.“

„Ah so?“ Sela entfährt es den Lippen Friedls. „Ausgelacht hat er Dir einen? Und Du? Was sagt Du dazu?“

„Eine kleine Weile ist sie still, steht geradeaus vor sich hin, dann gleitet es wunderbar über ihr Gesicht, halb schelmisch, halb leichtfertig...“

„Sela horcht und horcht, was ihr der Friedl alles zu sagen weiß; sie lauscht dem Klang seiner Stimme, die ihr in's Herz geht, sie versteht auch die Worte, aber sie hat keinen Wunsch und Willen, dieselben als Gesetz gelten zu lassen...“

„Es ist ihr so wohl an seiner Brust, wenn kein Arm sich um sie schlingt — das will sie genießen, auskosten.“

„Das Mädchen lacht; und dies Lachen ist zugleich selbst anziehend und doch wieder abstoßend; es liegt ein weicher Klang darin, und der volle rote Mund sieht wie feine Blätter einer dunklen Rose aus über den blühenden Jahren...“

„Und bei dem Blick umfängt es ihn wie eine heiße Welle — ein wonniger Schauer läuft auf einmal durch seine Glieder.“

„Sela ist blaß geworden, einen flüchtigen Moment hindurch liegt es wie beständiges Abweifen auf ihren Zügen.“

„Dann wirst dich nicht zu beklagen haben über mich!“ Das Mädchen schüttelte den Kopf. „Ich hab' mich ja gar nicht beklagt. sondern Du, wenn Du Dich erinnern kannst. Ich bin keine so Wehleidige!“

„Du beugt er den Kopf tiefer nieder und sieht ihr in's Gesicht, als möcht' er immer wegsehen, als möcht' er seine Augen von ihr wenden.“

„Na, und? Willst du denn so geheim halten?“ Er macht eine kurze Pause nach dem schnell hervorgezogenen Worten, sieht sie scharf an...

„Aber Sel! Sel! Kein Schaden! Und wenn mein Vater davon erfährt, dann, mein Gott, hält' ich keinen Schaden!“

„Dein Vater? Ja, was meinst du?“ Friedls Augen sehen klar in Sela's Gesicht. „Ist der leicht ein gar so hochmüthiger, Dein Vater? Und fürcht'st ihn?“

„Sela zuckt die Achseln, sie schaut an Friedl vorüber, er kann so den unaufrechten Blick ihrer Augen nicht gewöhnen.“

„Ah so?“ Sela entfährt es den Lippen Friedls. „Ausgelacht hat er Dir einen? Und Du? Was sagt Du dazu?“

„Eine kleine Weile ist sie still, steht geradeaus vor sich hin, dann gleitet es wunderbar über ihr Gesicht, halb schelmisch, halb leichtfertig...“

„Sela horcht und horcht, was ihr der Friedl alles zu sagen weiß; sie lauscht dem Klang seiner Stimme, die ihr in's Herz geht, sie versteht auch die Worte, aber sie hat keinen Wunsch und Willen, dieselben als Gesetz gelten zu lassen...“

„Es ist ihr so wohl an seiner Brust, wenn kein Arm sich um sie schlingt — das will sie genießen, auskosten.“

„Das Mädchen lacht; und dies Lachen ist zugleich selbst anziehend und doch wieder abstoßend; es liegt ein weicher Klang darin, und der volle rote Mund sieht wie feine Blätter einer dunklen Rose aus über den blühenden Jahren...“

„Und bei dem Blick umfängt es ihn wie eine heiße Welle — ein wonniger Schauer läuft auf einmal durch seine Glieder.“

„Sela ist blaß geworden, einen flüchtigen Moment hindurch liegt es wie beständiges Abweifen auf ihren Zügen.“

den Verdacht nicht, das läßle Bestimmen. Er aber meinte, sie dächte nicht mehr wie an ihn und an ein Zusammenkommen ihres Lebens.

„Leise lockte er jetzt vor sich hin, da er eben wieder heimwärts ging. Er war schon einer, der wußte, was er wollte — da drauf konnte sich die Sela schon verlassen, daß er trachten würde, sein Ziel bald zu erreichen...“

„Er nicht. „Nichts gehen sie uns an, ja! Gar nichts! Und wenn sie's eben zufällig erfahren, da wär' es gerad' auch kein großer Schaden.““

„Aber Sel! Sel! Kein Schaden! Und wenn mein Vater davon erfährt, dann, mein Gott, hält' ich keinen Schaden!“

„Dein Vater? Ja, was meinst du?“ Friedls Augen sehen klar in Sela's Gesicht. „Ist der leicht ein gar so hochmüthiger, Dein Vater? Und fürcht'st ihn?“

„Sela zuckt die Achseln, sie schaut an Friedl vorüber, er kann so den unaufrechten Blick ihrer Augen nicht gewöhnen.“

„Ah so?“ Sela entfährt es den Lippen Friedls. „Ausgelacht hat er Dir einen? Und Du? Was sagt Du dazu?“

„Eine kleine Weile ist sie still, steht geradeaus vor sich hin, dann gleitet es wunderbar über ihr Gesicht, halb schelmisch, halb leichtfertig...“

„Sela horcht und horcht, was ihr der Friedl alles zu sagen weiß; sie lauscht dem Klang seiner Stimme, die ihr in's Herz geht, sie versteht auch die Worte, aber sie hat keinen Wunsch und Willen, dieselben als Gesetz gelten zu lassen...“

„Es ist ihr so wohl an seiner Brust, wenn kein Arm sich um sie schlingt — das will sie genießen, auskosten.“

„Das Mädchen lacht; und dies Lachen ist zugleich selbst anziehend und doch wieder abstoßend; es liegt ein weicher Klang darin, und der volle rote Mund sieht wie feine Blätter einer dunklen Rose aus über den blühenden Jahren...“

„Und bei dem Blick umfängt es ihn wie eine heiße Welle — ein wonniger Schauer läuft auf einmal durch seine Glieder.“

„Sela ist blaß geworden, einen flüchtigen Moment hindurch liegt es wie beständiges Abweifen auf ihren Zügen.“

Täglicher Marktbericht.

Viehmarkt.

Table with columns for animal types (e.g., Auserlesene bis prima, Gute bis mittlere) and prices. Includes sub-sections for Schweine and Schafe.

Früchte und Gemüse.

Table listing various fruits and vegetables (e.g., Äpfel, Birnen, Trauben) with their respective prices.

Geschlachtetes Vieh.

Table listing butchered livestock (e.g., Frisches Rindfleisch, Kalbfleisch) and prices.

Geräucherter Fleisch.

Table listing cured meats (e.g., Sogar Cured Schinken, Sogar Cured Speck) and prices.

Schaf.

Table listing sheep and related products (e.g., Schaf, Schafschaffisch) and prices.

Kohlen.

Table listing different types of coal (e.g., Anthracite, Knochlos) and prices.

Table listing various types of butter and their prices.

Fische, Austern und Wildpret.

Table listing various types of fish, oysters, and game (e.g., See-Fische, Heringe) and prices.

Getreide.

Table listing various types of grain (e.g., Weizen, Roggen) and prices.

Kaffee.

Table listing various types of coffee (e.g., Folgendes sind die Indianapolis Preise) and prices.

Groceries.

Table listing various grocery items (e.g., Zucker, Pulver) and prices.